

1445. Anna Baion

Hintergründe von S. Radic

Auf der CD „Südamerikana“ wurden einige der schönsten Song-Interpretation der letzten 40 Bühnen-Jahren von Klaus Wunderlich zusammengestellt, die zu den Klassikern der Popmusik aller Zeiten gelten. Abgesehen von den Aufnahmen aus den 50-60er Jahren ist „kein Orchester“ vertreten, sondern nur die große Studio-Kunst von Wunderlich. Nicht umsonst hieß es "The one man orchestra" oder gar "Mr. Hammond". Alle Instrumente werden nur von ihm selbst gespielt.

Kurze Infos für diejenigen, die Klaus Wunderlich vielleicht nicht genügend kennen: Klaus hat zu Beginn seiner Karriere seine Lieder manchmal mit der Begleitung einer rhythmischen Gruppe (Schlagzeug, Bass, Percussion und Gitarre) aufgenommen. Später wandte er die "Multitrack"-Methode an, d.h. er nahm die verschiedenen Instrumente auf (alle einzeln gespielt), überlagerte jedes Mal, wenn die verschiedenen Orgelregister auf der zuvor aufgenommenen Spur lagen und fügte auch besondere Effekte hinzu, die immer mit der Orgel erzeugt wurden (zuerst Hammond, dann Wersi). Das Schlagzeug und die Bässe wurden von ihm auch gespielt. Legendär: Wunderlich hat die meisten seiner schönen Songs in seinem privaten Tonstudio aufgenommen, das sich in den Kellerräumen seines Hauses befand, aber mit damals modernster 8-Spuren-Aufnahmetechnik ausgestattet war!

Baion (auch *baiao*, *baiano* oder *abaianado*) ist ein Tanz und sehr einflussreicher Rhythmus in der brasilianischen *música nordestina*, der Musik des Nordostens. Dieser Grundrhythmus liegt mit variierenden Instrumentierungen den meisten Stilen dieser Region zugrunde: Forró, Côco, Ciranda und Embolada. Der Baion ist aus dem Volkstanz Baiano hervorgegangen, der aus Bahia stammt und erstmals 1842 erwähnt wurde. Typische Instrumente des Baião sind das Pandeiro, Zabumba, Akkordeon (*Sanfona*), Triangel und Gitarre (*Violão*). Ein wichtiger Musiker für dieses Genre war Luiz Gonzaga (1912–1989) aus Exu, im Bundesstaat Pernambuco.

"**El Negro Zumbón**" (auch bekannt als "**Anna**") ist ein Baião-Lied, das 1951 von Armando Trovajoli für den Film Anna geschrieben wurde, der von Alberto Lattuada in der Hauptrolle von Silvana Mangano gedreht wurde. Im Film wird der Song in



einer Nachtclub-Szene von Mangano aufgeführt, obwohl sie lippensynchronisiert ist; die Texte werden eigentlich von Flo Sandon's gesungen. Nach der US-Veröffentlichung von Anna im Jahr 1953 beeinflusste der brasilianische Beat von "El Negro Zumbón" die amerikanische Popmusik. Er wurde auch von vielen lateinamerikanischen Künstlern aufgenommen.

Armando Trovajoli (1917-2013) war ein italienischer Pianist und Filmkomponist. Für über 200 Filme wirkte er als Komponist und/oder musikalischer Leiter, darunter viele Jazz-Instrumentationen für Filme der Commedia all'italiana. Er arbeitete mit Vittorio De Sica bei einigen Projekten zusammen, darunter seinem Teil von *Boccaccio '70*. Daneben ist er Autor einiger bekannter italienischer Musicals der letzten fünfzig Jahre wie *Rugantino* und *Aggiungi un posto a tavola*. Trovajoli war der Ehemann der Schauspielerin Pier Angeli. Inzwischen hatte Trovajoli begonnen, sich unter dem Pseudonym *Roman Vatro* als Autor von Liedern wie *È l'alba* oder *Dimmi un po' Sinatra* zu betätigen. 1952 wurde er von Alberto Lattuada verpflichtet, die Musik zum Soundtrack von *Annazu* schreiben. Darunter war dann der Baion-Welthit *El Negro Zumbon*.



Latin-Disco-(Baion), T=180

The musical score is arranged in a grand staff format with the following parts from top to bottom: Bells, Klavier (Piano), Gitarre (Guitar), Bass, Strings, and Drums. The Drums part includes a notation for 'Small-Crash + Tamb.' and a 'BD' (Bass Drum) label. To the right of the score, two vertical arrows labeled 'Main 1' and 'Main 2' indicate the structure of the piece.

Programmier-Anweisung

„Baion“ ist der Name eines langsamen Rhythmus’ brasilianischen Ursprungs, der sich dadurch auszeichnet, dass jedem Schlag eine Pause gleicher Länge und zwei halbe Schläge folgen. Baion heißt außerdem eine etwas langsamere, sentimentale Samba-Variante, die genau wie der Samba in den 1950er- Jahren nach Europa kam.

Die aktuelle Version von KLAUS WUNDERLICH ist im Schlagzeugbereich rhythmisch etwas einfacher gehalten als das brasilianische Original - dafür hat er mehr in dem Baion-Begleit-Bereich getan. So ist z.B. bei KW eine Orgel mit der Begleit-.Phrase zu hören - bei mir jedoch ein komplettes Klavier, das diese rhythmische Haupt-Phrase des Baion noch besser zur Geltung bringt, zusammen mit den Strings. Sehr gut klingt der identisch gespielte Klavier-Bass mit dem Original-Bass. Der Klavier-Part ist jedoch als „Advanced“ geschaltet. Als Nachschlkag auf die 2 und 4 wird das Tambourin zusammen mit einem Small-Crash-Cymbal gespielt

Drum Set

Percussion 1, 2

The percussion notation shows a Drum Set part with a snare drum pattern and a Percussion 1, 2 part with a maracas or shaker pattern. The maracas part is marked with a forte 'f' dynamic. The notation includes a 'Claves' label and a '2' below the staff.